



## Unsere kleine Farm

Im Herzen Tenevers entsteht eine neue Kinderkrippe für 20 Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 3 Jahren.

Die Einrichtung zieht übergangsweise in einen Mobilbau am Pfälzer Weg / Binger Weg, wird dann aber in den nächsten Jahren in einen Neubau der Gewoba umgesiedelt.

Da die Wohnverhältnisse in Tenever oft beengt sind und die Kinder auf Grund der stadtteilbezogenen Gegebenheiten selten die Gelegenheit haben in die Nähe von Tieren zu kommen, wird unsere Kinderkrippe sehr eng mit dem Kinderbauernhof Tenever zusammenarbeiten.



Dieses bietet die Möglichkeit, die pädagogische Arbeit breit zu fächern und im Hinblick auf den Bauernhof, die Kinder mit Tieren und einem bestimmten Umweltbewusstsein vertraut zu machen.



Auch die „Umwelt-Lerwerkstatt“ (ULE) liegt in unmittelbarer Nähe und steht für spannende Aktivitäten in der freien Natur zur Verfügung.

Durch die zentrale Lage und die gute Vernetzung innerhalb der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe und deren Angeboten, haben wir Zugang zu verschiedenen Freizeitangeboten wie z.B. dem „fit point“ (Halle der Bewegung). Der fit point bietet vielfältige Möglichkeiten, nicht nur bei schlechtem Wetter, dem Bewegungsdrang von Kleinkindern nachzukommen und ihnen Freude an der Bewegung zu vermitteln.



Die pädagogische Konzeption knüpft an den Erfahrungen der St. Petri Kinder- und Jugendhilfe mit der Diakonischen Kindertageseinrichtungen in Bremen gemeinnützige GmbH an.

Die Kernpunkte dabei sind eine gute Entwicklungsbegleitung der Kinder, Beratungsangebote für Eltern und eine bedarfsgerechte Betreuungsform. Insbesondere der Kontakt zu Tieren, die im Beisein der Kinder gepflegt, gefüttert und natürlich auch gestreichelt werden können, bieten der Neugierde und dem Bewegungsdrang der Kinder reichhaltige Möglichkeiten. Die dem Kind zugewandte fachlich fundierte pädagogische Haltung der Betreuungskräfte gibt den notwendigen sicheren Rahmen für eine moderne Krippenerziehung.



Halle für Bewegung / Fit Point

Familiensonntag auf den  
Kinderbauernhof Teneverfarm



**kurzgefasst aus dem Konzept:**

## **Betreuung – Bildung – Förderung – Beratung**

### **Vereinbarkeit von Beruf und Familie / familienentlastende und unterstützende Angebote**

Die Kinderkrippe ist ein Ort der Begegnung und Geborgenheit für Kinder und Familien.

Das Kind steht in seiner Einzigartigkeit mit seinen individuellen Fähigkeiten im Zentrum unseres pädagogischen Handelns.

Kinder sind unsere Zukunft und bedürfen unserer ganzen Aufmerksamkeit. Wir wollen den Kindern ein Wegbegleiter sein, ihrer Entwicklung Raum und Unterstützung bieten.

Die Krippe ergänzt die familiäre Betreuung, fördert die Kinder in ihrer Entwicklung und hilft Eltern, Beruf und Familie zu vereinbaren.

Insgesamt werden in der Einrichtung 2 Krippen mit 10 Kindern von ca. 6 Monaten bis zum 3. Lebensjahr ganztägig betreut. Während der Betreuungszeit werden die Kinder gepflegt und es stehen Ruhezeiten zum Schlafen zur Verfügung. Die Gruppenräume und Schlafräume befinden sich in einer Blockhütte auf dem Gelände, während für die Sanitär- und Wickeleinrichtung ein Anbau am bestehenden Hauptgebäude angebaut wird.

### **Das Kind im Blickpunkt**

Die pädagogische Konzeption ist situationsorientiert, bezieht also die Lebenssituation der Kinder mit ein. Sie ist eine ressourcenorientierte Pädagogik in aktiver Mitsprache und Mitgestaltung der Eltern und ihrer Kinder. Sie ist ganzheitlich und entwickelt sich ständig in Anlehnung an neueste Erkenntnisse weiter.

Impulse aus der Reggio Pädagogik finden sich in der Raumgestaltung und Projektarbeit wieder. Ebenso ist die Konzeption von der Freinet-Pädagogik beeinflusst, die die Bildungsbereiche ganzheitlich verknüpft. Montessoriansätze nehmen das Kind in seinen Lebensphasen wahr und geben Raum für selbstentfaltendes Lernen. Besondere Berücksichtigung der Entwicklung des Kleinkindes nimmt das Konzept von Emmi Pikler auf, durch das die Pflege des Kindes und die selbständige Bewegung in einem sicheren Rahmen besondere Aufmerksamkeit bekommt. Ein besonders verantwortlicher Umgang mit den wichtigen ersten 3 Lebensjahren die das ganze spätere Leben beeinflussen werden, ist uns ein besonderes Anliegen und beeinflusst das pädagogische Konzept in der Krippe ebenso wie das Wissen um die neurobiologische und physiologische Entwicklung des Kindes.

Die inhaltliche Ausrichtung wird bereichert durch umfangreiche Möglichkeiten der naturverbundenen und tiergestützten Pädagogik des Kinderbauernhofes.

Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Entwicklungsbegleiter der Kinder und geben ihnen Halt und Orientierung.

Bildung beginnt mit dem Tage der Geburt und die Kinder werden mit ihren Kompetenzen individuell in ihrer Persönlichkeit geachtet und wertgeschätzt.

Ein ausgewogenes Verhältnis von angeleiteten Spielimpulsen und frei gewählten Spielhandlungen des Kindes bestimmen die Aktivitäten in der Krippe.

Das Handeln des Kindes steht im Mittelpunkt unseres Interesses, nicht das Produkt. Dabei beobachten und dokumentieren die pädagogischen Fachkräfte das Geschehen und nehmen diese Beobachtungen zur Grundlage für regelmäßige Elterngespräche.

Das Kind wird in seinen Kompetenzen und Fähigkeiten wahrgenommen und in seiner Entwicklung unterstützt. Wir fördern die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder, geben ihnen Sicherheit und Orientierung. Die Kinder werden ihren Fähigkeiten angemessen an der Gestaltung und Entwicklung der Kindertagesstätte beteiligt.

Die Kinder werden in der Regel ab 6 Monaten frühestens aufgenommen und eine gut vorbereitete Eingewöhnungszeit unter Beteiligung der Eltern geht der Betreuung voraus.

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist ein Ausspruch von Maria Montessori, der unsere Haltung dem Kind gegenüber ausdrückt.

### **Die Eltern gehören dazu**

Wir gehen mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein, die durch gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung getragen ist. Die Eingewöhnungszeit in der Krippe benötigt eine Zeit des Kennenlernens und der Begleitung, bevor sich das Kind schließlich in der Gruppe sicher und geborgen fühlen kann. Wir wünschen uns, dass die Eltern mit dem Gefühl aus dem Haus gehen können, einen guten Platz für das Kind gefunden zu haben.

Eltern sollen an den Geschehnissen der Einrichtung beteiligt werden.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für eine gelingende Partnerschaft zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern.

Eltern sind in der Kindertagesstätte ebenso willkommen wie die Kinder und finden Raum und die Möglichkeit zur Begegnung und Beratung.

Eltern werden mit ihren Kompetenzen wahrgenommen und gehen mit den pädagogischen Fachkräften eine Erziehungspartnerschaft ein.

Dabei werden die Notwendigkeiten der Berufstätigkeit und Familienentlastung ernst genommen und die Angebote der Kindertagesstätte sind bedarfsorientiert.

Eltern erhalten Gesprächs- und Beratungsangebote.

Um die Eingewöhnungszeit zu erleichtern und Eltern eine gute Möglichkeit zum Austausch in ihrer neuen Lebenssituation zu geben, kann neben dem Betreuungsangebot das Angebot einer begleiteten Eltern-Kind-Krabbelgruppe geschaffen werden und der Freizeitbereich des Kinderbauernhofes als Anlaufstelle im Anschluss an die Kinderbetreuung von der ganzen Familie genutzt werden. Familienfreizeiten an Wochenenden mit unterschiedlichen erlebnispädagogischen Schwerpunkten bereichern das Angebot und die Begegnungsmöglichkeiten für Familien.

### **Frühkindliche Bildung darf nicht zufällig sein**

Der Begriff „frühkindliche Bildung“ ist Leitgedanke eines umfassenden Bewusstseins dafür, dass alle Bildungsbereiche dem Alter des Kindes angemessen berücksichtigt werden. Wir lehnen uns an den Rahmenbildungsplan der Stadt Bremen an und lassen dem Kind seinen Freiraum, die Welt zu entdecken. Spielen ist Lernen. Bildung ist nicht zufällig. Kinder sind von Natur aus Forscher.

Alle Bildungsbereiche, Sprache, Bewegung, soziale Kompetenzen, Musik, Religion, Ästhetik, Naturwissenschaft und Technik werden in der Gestaltung der Tagesabläufe berücksichtigt.

Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten projektorientiert und entwickeln ihre Themenschwerpunkte am Jahreskreislauf, den Interessen der Kinder und geben Anregungen durch eigene Impulse.

Der Umgang mit Kindern ist dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepasst. Z.B. wird zur Unterstützung des Sprachverständnisses in der Krippe die Gesten unterstützte Kommunikation, GuK, angewandt.

Es wird grundsätzlich der Selbstbildungsprozess des Kindes angeregt und die Pädagogen orientieren ihr Handeln am Rahmenbildungsplan.

Beobachtung, Entwicklungsberichte und Dokumentationsmethoden wie Learning Stories und Portfolioarbeit sind Bestandteile der pädagogischen Arbeit.

### **Flexible und bedarfsgerechte Kinderbetreuung**

Die Öffnungszeiten der Krippe werden auf den tatsächlichen Bedarf der Elternschaft flexibel abgestimmt und berücksichtigen die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes in der Einrichtung.

Die Betreuung wird ganzjährig weitestgehend unabhängig von Ferien und Schließzeiten angeboten.

Für die zusätzlichen Betreuungsstunden, Betreuung während der Schulferien und spezielle Angebote werden mit einem gesonderten Beitrag abgerechnet.

### **Soziale Ausgewogenheit**

Als diakonische Einrichtung unterstützt die St. Petri Kinder und Jugendhilfe alle Kinder und Familien unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten gleichermaßen. Für sozial benachteiligte Familien werden besondere Hilfsangebote bereitgestellt, die den Kindern eine uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten der Einrichtung ermöglicht.

Es stehen allen Familien professionelle Hilfs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Durch das Kinderhaus wird der Jugendhilfeträger durch ein wichtiges Segment im präventiven Bereich ergänzt.

### **Tiergestützte Pädagogik**

Der Kinderbauernhof Tenever beherbergt alte Haustierrassen, Schafe, Hühner u.a., die inzwischen weitestgehend in Vergessenheit geraten sind. Dass Tiere kein Spielzeug sind und anders reagieren als Menschen, können Kinder auf dem Kinderbauernhof Tenever erfahren. Der regelmäßige Kontakt zu Tieren in einer bauernhofähnlichen Naturlandschaft bereichert den Alltag der Kinder auf natürliche Weise.

Neben den Naturbeobachtungen im Bauerngarten und in den Wiesen können Kinder so auch Erfahrungen mit Haustieren und in der Tierpflege machen. Sie lernen, Verantwortung für Lebewesen zu übernehmen, erleben Eigenarten von Tieren und entwickeln ein besonderes Fürsorgegefühl. Durch den Kontakt zu Tieren werden wichtige soziale Kompetenzen und sensomotorische Erfahrungen gesammelt. Kinder kümmern sich gemeinsam um die Pflege der Tiere, denen wir mit Achtung begegnen wollen, dass auch Schmerz oder Hunger empfinden kann. Die Tierpflege schafft unter Kindern neue Sprachanlässe und gibt ihnen wichtige Aufgaben, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Diejenigen, die kein eigenes Haustier haben oder sich eines wünschen, können hier zunächst erproben, was es heißt, Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. Der Kontakt zu Tieren sind Erlebnisse für die Kinder, die den Erfahrungsschatz nachhaltig erweitern, Verantwortungsbewusstsein schafft und unsere kleinen Naturforscher auf besondere Weise bereichern.



### Bewegung



Bewegung stellt die Grundlage des Erwerbs zahlreicher Kompetenzen dar und vereint Psyche und Körper. Kinder können in der Bewegung vielfältige Sinneseindrücke sammeln und die Grenzen ihres Körpers und des Raumes erfahren. Zudem werden der Gleichgewichtssinn und die Motorik gefördert. Wir bieten den Kindern sowohl in der freien Natur Bewegungsfreiräume, als auch im „fit point“. Dort ist eine Bewegungslandschaft aufgebaut, die die Kinder durch altersgerechte und herausfordernde Aufbauten dazu anregt sich zu bewegen.